

# FÜRTHNER

## Nachrichten

FÜRTHNER ZEITUNG – UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, LOKALES, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Dienstag, 6. September 2016

fuerther-nachrichten.de

69. Jahrgang · B 3085 · Nummer 207 · Einzelpreis: 1,60 Euro

### Extra-Beilage: Die neue TV-Woche



### Heute lesen Sie

#### Kultur auch für Bedürftige

BAMBERG — Bei dem Projekt Kulturtafel war Bamberg Vorreiter. Inzwischen sind solche Einrichtungen in etlichen Städten ein Erfolgsmodell. Hartz IV-Empfänger oder andere Bedürftige kommen auf diesem Weg in den Genuss von Theater- oder Konzerttabellen. SEITE 15

#### DAS WETTER

SEITE 24



#### Jean-Michel Jarre kommt

NÜRNBERG — Der französische Synthi-Pop-Pionier Jean-Michel Jarre gibt im November ein Konzert in der Nürnberger Arena. Im Interview spricht er über sein neues Album „Electronica 2“, das er dem amerikanischen Whistleblower Edward Snowden gewidmet hat. Ein weiteres Thema ist der Rechtsruck in Frankreich. SEITE 6

#### Therapien für Flüchtlinge

NÜRNBERG — Das Nürnberger Gesundheitsamt untersucht seit drei Monaten neu angekommene Flüchtlinge auch auf psychische Erkrankungen. Zusammen mit dem Klinikum und anderen Einrichtungen will man die häufig traumatisierten Asylsuchenden besser betreuen. SEITE 9

#### Bucheckern in Massen

NÜRNBERG — Der heiße Sommer 2015 beschert den Wäldern im Freistaat so viele Bucheckern wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Bis zu 50 Kilo der Früchte hängen an einer einzigen großen Buche. Womöglich treibt die Rekordmast den Bestand an Wildschweinen in die Höhe. SEITE 14

#### Ein Fürther für Ungarn

FÜRTH — Nach 18 Jahren hat Ungarns Torhüterlegende Gabor Kiraly den Weg frei gemacht für einen Nachfolger. Ein ernsthafter Anwärter ist Balazs Megyeri von der Spielvereinigung Greuther Fürth. Heute in der EM-Qualifikation könnte seine Stunde schlagen. SEITE 21

Dax	Dow	Euro	Rohöl
10672,22	18495,11	1,1156	47,51
-11,60	+6,13	-0,0037	+0,73

POLITIK	1-5
KULTUR	6/7
EXTRA CAMPUS	8
NÜRNBERG	9-13
SERVICE	12
REGION UND BAYERN	14-16
WIRTSCHAFT	17-19
FERNSEHEN	20
SPORT	21/23
WELTSPiegel	24

Abonnement-Bezugspreis 33,50 € monatlich (inkl. Zustellung und 2,19 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, Tel. (09 11) 2 16-27 77, Fax (09 11) 2 16-25 33, Internet: abo.nordbayern.de



## Ja, ist denn heut' schon Weihnachten?

Die Freibäder haben noch offen — und in den Supermärkten gibt es schon Adventsgebäck. Dagegen protestieren die Kirchen, ebenso einige Kunden. Doch der Handel wehrt sich. SEITE 17

Foto: dpa

## Wahlpleite: Merkel nimmt Schuld auf sich

Kanzlerin will aber auch nach der Schlappe in Mecklenburg-Vorpommern ihre Flüchtlingspolitik nicht ändern

VON HARALD BAUMER

**BERLIN — Bundeskanzlerin Angela Merkel nimmt die Verantwortung für die schwere CDU-Wahlniederlage in Mecklenburg-Vorpommern auf sich. Gleichzeitig sieht sie aber keinen Grund dafür, ihre Flüchtlings- und Asylpolitik zu ändern.**

Die Regierungschefin mischte sich vom G20-Gipfel der führenden Industriestaaten im fernen China in die innenpolitische Debatte ein. „Natürlich hat das was mit der Flüchtlingspolitik zu tun“, erklärte Merkel zum Wahlausgang, betonte aber zugleich: „Ich halte dennoch die Entscheidungen, so wie sie getroffen wurden, für richtig.“

Ihre Partei war mit 19 Prozent in der Wählergunst erstmals von der rechtspopulistischen AfD (20,8 Prozent) überholt worden und wird im Schweriner Landtag nur noch drittstärkste Kraft sein. Das schlechte Ergebnis könnte zu neuen unionsinternen Streitereien führen. Aus der CSU gab es bereits etliche Signale — unter anderem von Finanzminister Markus Söder und Generalsekretär Andreas Scheuer —, dass die Flüchtlingspolitik noch einmal gründlich überdacht werden müsse. Das lehnte Merkel ab.

Trotz des enttäuschenden Ergebnisses werden Landeschef Lorenz Caffier und seine CDU wahrscheinlich weiter als kleiner Partner in einer rot-schwarzen Koalition mitregieren können. Ministerpräsident Erwin Selle-

ring (SPD) wollte sich zwar noch nicht eindeutig auf eine Fortsetzung des Bündnisses festlegen, aber ihm wird keine große Wechselbereitschaft nachgesagt. Rein rechnerisch könnten die Sozialdemokraten (30,6 Prozent) auch mit der Linkspartei (13,2 Prozent) zusammengehen, wie das in Mecklenburg-Vorpommern schon einmal der Fall gewesen ist.

#### Grüne sind draußen

Nicht mehr im Landesparlament vertreten ist nach einem Jahrzehnt die rechtsextreme NPD (drei Prozent). Die Grünen schafften mit 4,8 Prozent den Wiedereinzug ebenfalls nicht. Die FDP blieb mit drei Prozent deutlich unter der Fünf-Prozent-Hürde.

Sicher nicht an einer Regierung be-

teilt ist die Alternative für Deutschland, denn die anderen Parteien hatten schon im Vorfeld kategorisch ausgeschlossen, mit den Rechtspopulisten zusammenzuarbeiten. Diese sind im Gegenzug ebenfalls nicht an Koalitionen interessiert.

Allerdings deutete das AfD-Führungspersonal bei einer Pressekonferenz in Berlin an, dass langfristig die Beteiligung an einem Regierungsbündnis durchaus infrage kommen könne. Co-Bundesvorsitzender Jörg Meuthen hält das eventuell schon im kommenden Jahr nach der Bundestagswahl für möglich. Andere Spitzenfunktionäre wie der brandenburgische Landeschef Alexander Gauland sind skeptischer.

(Leitartikel und Berichte S. 2 u. 3)

## Putin bereit zu Ukraine-Gipfel

Deutschland verhandelt mit

**HANGZHOU — In den festgefahrenen Friedensprozess für die Ukraine kommt wieder Bewegung.**

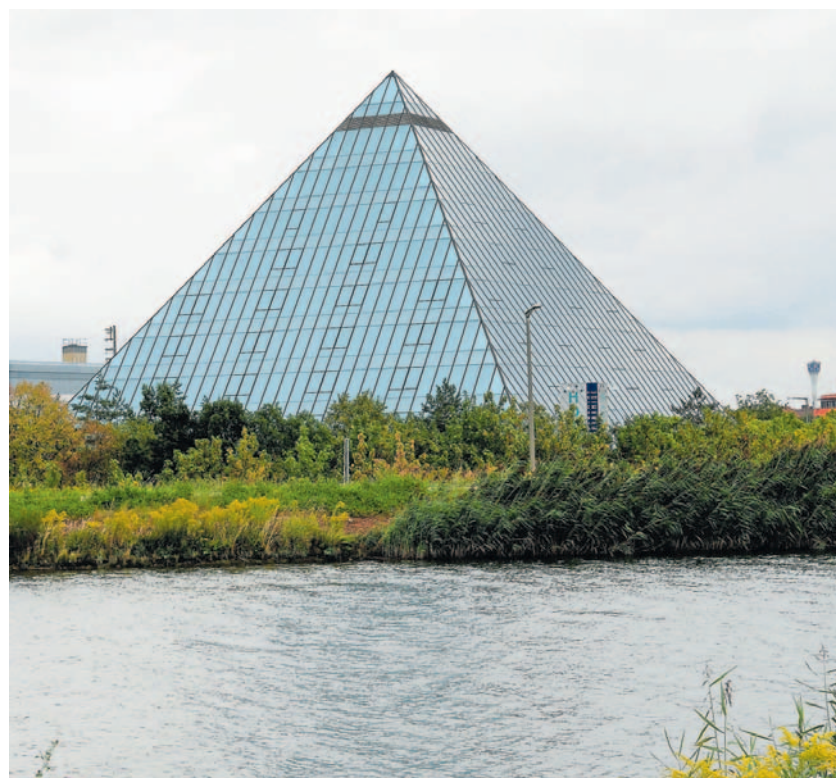
Bundeskanzlerin Angela Merkel, Frankreichs Staatschef François Hollande und US-Präsident Barack Obama stimmten sich beim G20-Gipfel in China untereinander ab und sprachen einzeln mit Russlands Präsidenten Wladimir Putin. Der erklärte sich widerstrebend zu einem Spitzentreffen bereit, das Hollande für die kommenden Wochen in Aussicht stellte. Geführt werden sollen die Gespräche im so genannten Normandie-Format, also von Russland, der Ukraine sowie Frankreich und Deutschland.

Über die Aussicht, dann dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko zu begegnen, sagte Putin: „Nichts zu machen, vermutlich müssen wir uns treffen.“ Putin hatte noch im August ein Spitzentreffen wegen angeblicher ukrainischer Anschlagpläne auf der Krim abgelehnt.

#### Syrien-Einigung steht aus

Die Möglichkeit einer Einigung auf ein gemeinsames Vorgehen sieht Putin auch in Syrien. Es habe bei den Gesprächen am Rande des G20-Gipfels „trotz allem eine gewisse Annäherung der Positionen“ gegeben, sagte der Kremlchef nach einem Treffen mit Obama. Greifbare Ergebnisse brachte das Gespräch aber nicht. dpa/afp (Berichte zu Syrien Seite 4, Berichte zum G20-Gipfel Seite 5)

## Die Hotel-Pyramide schließt



Das kommt überraschend: Nach 22 Jahren schließt die Hotel-Pyramide heute endgültig. Schuld an der Entwicklung, sagen die Betreiber, seien die Eigentümer, die gravierende technische Mängel nicht beheben wollten. So sprudelte seit vielen Monaten braunes Wasser aus den Hähnen, außerdem gebe es Probleme mit dem Brandschutz. „Wir wollen dieses Risiko nicht mehr tragen“, heißt es vonseiten der Betreiberfamilie. Die Immobilie gehört einem Unternehmen, das Teil eines Firmengeflechts internationaler Großinvestoren ist. (Bericht im Lokalteil) Foto: Winckler

## Schere zwischen Arm und Reich?

Institut präsentiert „Faktencheck“

**NÜRNBERG — Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) sieht in Deutschland keine zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit.**

Mit einem sogenannten Faktencheck Gerechtigkeit und Verteilung widerspricht das arbeitgebernahe Institut der verbreiteten Wahrnehmung, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland öffne. Dem IW zufolge hat die Ungleichheit bei Einkommen und Vermögen in den vergangenen Jahren vielmehr nicht zugenommen. hak (Bericht und Kommentar Seite 19)

## Bitterarmes Land sponsert Fußballclub

Tschad hilft französischem Verein

**N'DJAMENA — Der Tschad, das viertärmste Land der Welt, ist seit kurzem der Hauptsponsor eines französischen Fußball-Erstligisten.**

Der afrikanische Wüstenstaat unterstützt den FC Metz in der Hoffnung, damit mehr Touristen ins Land zu locken. Sportminister Betel Miarom wies Berichte zurück, wonach das Sponsoring rund zwölf Millionen Euro koste. Im Tschad ist das Engagement umstritten. Das Trikot des FC Metz ziert nun die Aufschrift „Tschad, Oase der Sahel-Zone“. dpa



4 190308 501609

## Grafflmarkt ist gesichert

Kompromiss ermöglicht den Außenausschank bis 23.30 Uhr

**FÜRTH** – Der Herbstgraflmarkt am 16. und 17. September kann mit leicht verkürzter Sperrzeit einiger Kneipen über die Bühne gehen.

In einem Krisengespräch haben sich die Kläger und Vertreter der Stadt darauf geeinigt, dass für die Wirte der beklagten Gaststätten in der Gustavstraße – Kaffeebohne, Gelber Löwe, Bar, Cheers im Pfeifndurla und Goldener Reiter – der verdichtete Außenausschank bis 23.30 Uhr möglich ist. Innen beginnt die Sperrzeit für alle Altstadtkneipen um 24 Uhr.

Die Kläger wollten erreichen, dass der verdichtete Außenausschank wie am Waagplatz um 22 Uhr und der reguläre Außenausschank um 23 Uhr enden. Die Stadt wiederum hatte eine generelle 24-Uhr-Regelung im Blick. Sie gilt nun lediglich für die restlichen Wirtshäuser in der Gustavstraße und am Grünen Markt. Rechtsreferent Mathias Kreitinger betont, dass der Kompromiss nur für den Herbst-Grafflmarkt gilt und keine endgültige Lösung darstellt. *di*

## Verlängerung für Steinpaten

Aktion hilft Jüdischem Museum

**FÜRTH** – Das Jüdische Museum Franken verlängert die Frist für Steinpatenschaften. Bis zum 12. September können Sponsoren Fassadensteine für den Erweiterungsbau stiften.

Seit Mitte August hat die Spendenaktion bereits große Resonanz gefunden. Doch noch gibt es Finanzierungsbedarf. Mit 5000 Euro pro Stein ist man dabei und kann seinen Namen oder eine kurze Botschaft in den Stein eingravieren lassen. Alle Spender können zudem auf einer Ehrentafel verewigt werden. Mit einer großen Spendenaktion unter dem Motto „Offen für Neues“ soll, wie berichtet, die Erweiterungsbau-Finanzierungslücke in Höhe von 1,8 Millionen Euro geschlossen werden. *fn*



**Das Hotel schließt nach 22 Jahren. Die Betreiber machen den Eigentümern des Fürther Wahrzeichens schwere Vorwürfe. Droht nun ein jahrelanger Leerstand?**

Foto: Hans Winckler

VON JOHANNES ALLES

**FÜRTH** – Als die Hotel-Pyramide 1994 eröffnete, war der Andrang groß. Zigtausende wollten sich am Tag der offenen Tür einen Eindruck von dem in Deutschland damals einzigartigen Bauwerk verschaffen.

Geschäftsführer waren schon vor 22 Jahren Herbert und Petra Erras. Heute sperren sie ihren Betrieb zu, der immerhin viereinhalb Sterne tragen darf. Schweren Herzens, wie sie sagen, „aber uns bleibt keine andere Wahl.“ Das Ehepaar verweist auf technische Mängel, die den Brandschutz und die Trinkwasserversorgung betreffen – und sie erheben schwere Vorwürfe gegen die Eigentümer.

Unter anderem fehlen Brandschutztüren, zudem gebe es Probleme mit der Überdruckfunktion, die dafür zu sorgen hat, dass der einzige Rettungsweg, das zentrale Treppenhaus, bei einem Feuer rauchfrei bleibt. Zu allem Überfluss komme seit einem Jahr braunes Wasser aus den Leitun-

gen. Der zulässige Eisenwert werde um das 50-Fache überschritten, sagt Petra Erras. Die Beschwerden der Gäste seien nicht mehr zählbar gewesen, irgendwann wandten sich die Menschen auch an Ordnungs- und Gesundheitsamt. Für ein Hotel mit diesem Anspruch ein kaum hinnehmbarer Zustand.

Im vergangenen Jahr ließ Erras daher ein 86 Seiten starkes Gutachten anfertigen, um es den Eigentümern vorzulegen; doch die, sagt sie, würden abstreiten, dass es irgendwelche Probleme gebe. Zuletzt habe man nur noch über Anwälte kommuniziert.

Wer sind die Eigentümer? Im Jahr 2012 hat die Bavaria Immobilienbeteiligungsgesellschaft, eine Tochter der Bayerischen Landesbank, den Gebäudekomplex an die „Europaallee 1 Grundstücks GmbH“ verkauft. Bis heute hat sich dieser Name noch viermal geändert. Hinter dem Unternehmen mit Sitz in Berlin steht laut Erras eine Investorengruppe, deren Verflechtungen bis nach Zypern und nach

Israel führen. Schwer greifbar seien diese Leute – und ihr zufolge nach wie vor nicht willens, die angemahnten Mängel zu beheben. „Wir sehen uns deshalb außerstande, den Betrieb des Hauses weiterhin gefahrlos aufrecht zu erhalten“, sagt Erras. 40 Mitarbeiter seien betroffen, gut zwei Drittel von ihnen würden von Nürnberger Partnerhotels übernommen.

### „Nicht mehr verantwortbar“

Bei der Stadt Fürth sind die Probleme bekannt. Bau- und Ordnungsamt waren längst vor Ort, ebenso das Gesundheitsamt. Die Mängel seien nicht so gravierend, dass der Betrieb umgehend hätte eingestellt werden müssen, heißt es aus dem Rathaus, aber Petra Erras macht klar: „Als Betreiber sind wir in einer sogenannten Garantstellung. Wir haften für die Sicherheit unserer Gäste.“ 35 000 Menschen hätte das Hotel bis zum Jahresende noch erwartet. „Lassen sie da was passieren, und mein Mann und ich gehen ins Gefängnis“, sagt sie dras-

tisch. Sie wolle das nicht mehr verantworten – trotz der beeindruckenden Zahlen der vergangenen Jahre.

Seit der Eröffnung seien 38 000 Kongresse, Tagungen und Events über die Bühne gegangen. Allein 2015 habe man 200 000 Übernachtungs- und Veranstaltungsgäste begrüßt. Zu den Gästen der Vergangenheit zählten alle Bundeskanzler seit 1994, Stars aus der Showbranche wie Günther Jauch und Roland Kaiser, aber auch etliche Bundesligavereine sowie die brasilianische Fußball-Nationalmannschaft.

Fürths Wirtschaftsreferent Horst Müller bedauert die Schließung auf *FN*-Anfrage und spricht von „einem schmerzhaften Verlust“. Die Pyramide sei ein modernes Wahrzeichen der Stadt. Er hoffe sehr darauf, dass die Eigentümer doch noch Geld investieren – und sich wieder ein Hotelbetreiber findet. Sollte dies der Fall sein: Hotel-Pyramide dürfte sich das Haus dann nicht mehr nennen. Petra und Herbert Erras haben sich den Namen schützen lassen.

## ANGESAGT

Welturaufführung...

...und Weltletztufführung am selben Abend – wo gibt's denn das? Heute in der Kofferfabrik (Lange Straße 81), und zwar um 20 Uhr, wenn Sigi Wekerles Improtheater-Crew 6 auf Kraut aus der Sommerpause zurückkehrt. Wieder geben sich unter dem Titel „Das gibt's nur einmal, das kommt nie wieder“ Spieler und Publikum dem Rausch der Einmaligkeit hin. 10 (Abendkasse 13) Euro kostet das Ticket im Vorverkauf. ZAC-Rabatt gewährt zudem der *FN*-Ticket-Point (Breitscheid-Straße 19, Tel. 2162777).

## ANGEFRAGT

Horst Arnold,

Fürther SPD-Kreisvorsitzender, zum **Wahlausgang in Mecklenburg-Vorpommern**:

„In Rostock und Wismar habe ich den Wahlkampf während meines Urlaubs hautnah miterlebt. Es gibt mir schon zu denken, dass die ganze Überzeugungsarbeit an den Infoständen der etablierten Parteien gegen die diffusen Ängste der Protestwähler nichts ausrichten konnte. Zumal es dort kein großes Flüchtlingsproblem gibt und die Arbeitslosigkeit zurückgegangen ist. Daraus ziehe ich den Schluss, dass man noch viel mehr auf abstrakte Gefühlslagen eingehen muss. Man darf keine Strömung unterschätzen. Es gilt, vor Ort gut vernetzt zu sein, um sich damit auseinanderzusetzen zu können. Dabei darf man niemanden abqualifizieren, auch wenn rechtsradikale Umtriebe ganz klar abzulehnen sind.“



## Drei neue Plätze zum Jubiläum

Fürth feiert 200 Jahre Stadterhebung 2018 mit großen Bauprojekten



Bei einem Verzicht auf die Abbiegespur zur Tiefgarage des City-Centers vor dem Schliemann-Gymnasium könnte ein großer neuer Platz gestaltet werden, der sich bis zum Gasthof Zum Tannenbaum erstreckt. Foto: Hans-Joachim Winckler

**FÜRTH** – Zum 200-jährigen Jubiläum der Stadterhebung 2018 soll Fürth kräftig aufgemöbelt werden. An drei Stellen sind neue Plätze geplant.

Das Bestreben ist nicht neu, doch erst das Jubiläum und das gesteigerte Interesse der Stadtschlichter an markanten Beiträgen sorgen offenbar für frische Dynamik. Seit neun Jahren schon gibt es Pläne, den Platz vor dem Amtsgericht und der Kirche Unsere Liebe Frau aufzuwerten. Über das Planungsstadium hinaus ist dieses Vorhaben freilich nicht gediehen.

Jetzt soll ein neuer Anlauf unternommen werden. Wie Baureferent Joachim Krauß auf Anfrage der *Fürther Nachrichten* erläutert, ist eine Anhebung des Terrains auf das Niveau des Theatervorplatzes und eine Begrünung zur Königstraße hin vorgesehen. Die Autos sollen den Menschen Platz machen. Ersatzparkplätze will der Baureferent in der Alexanderstraße schaffen. Er zieht sogar eine Verbindung von Hallplatz und Theatervor-

platz in Erwägung. Der Verkehr könnte dann durch die Alexanderstraße geführt werden.

Nicht kleckern, sondern klotzen will Joachim Krauß zum Ausklang seiner Amtszeit auch vor der alten Feuerwache. Nach dem Umzug der Wehr in den Neubau an der Kapellenstraße verliert die Verkehrsfläche an Bedeutung. Wenn es gelingt, die Linksabbiegespur zur Tiefgarage des City-Centers noch in der Königstraße unterzubringen, könnte auch die Schleife vor dem Schliemann-Gymnasium in den Platz integriert werden. Krauß: „Ich würde das sehr schön finden.“

Schon im Juni hat der Bauausschuss der Neugestaltung des Helmplatzes zwischen Gasthaus Zum Tannenbaum und der alten Feuerwache grünes Licht signalisiert. Die Trennung von Straße und Gehweg soll aufgehoben werden, neues Natursteinpflaster zur ästhetischen Aufwertung beitragen. 550 000 Euro sind dafür veranschlagt. 40 Prozent der Summe sollen die Anlieger aufbringen.

Mit weiteren 550 000 Euro schlägt daneben die Runderneuerung des Umfeldes der St.-Paulskirche zu Buche. Zwar handelt es sich bei den 4000 Quadratmetern streng genommen um Kirchengrund, doch in der Praxis ist es eine öffentliche Fläche, weshalb die Stadt auch den Löwenanteil der Kosten übernehmen will. Nur 100 000 Euro stemmt die Kirchengemeinde. Der ramponierte Vorplatz des Gotteshauses birgt inzwischen Unfallgefahren. Auch fehlt ein barrierefreier Zugang zur Kirche.

Bei seiner jüngsten Radtour hat Oberbürgermeister Thomas Jung für dieses und die anderen Vorhaben geworben. Auch der Baureferent schlägt in diese Kerbe, wenn er meint: „Es darf für eine Stadt von der Größe Fürths nicht unmöglich sein, solche Großprojekte zu stemmen.“ Krauß verweist auf die wesentlich diffizilere Umgestaltung der Billiganlage, die Fürth schließlich auch gemeistert habe. Zudem stünden Fördermittel in Aussicht. VOLKER DITTMAR

## Moststraße 33

„Pass bloß auf, ich kann Mikado!“ Okay, aber das dürfte auf dem Pausenhof gegen den Mobber aus der Achten nicht genügen. Also Obacht beim Japanisch lernen: Karate heißt das Zeug, das dafür sorgt, dass dein Gegner seine Gräten einsammeln darf. Mikado ist Stäbchen einsammeln, bitte nicht verwechseln. Man sagt ja auch „Sensenmann“, nicht „Sensenfrau“ – oder doch? Der zum Glück nach schwerer Krankheit genesene Karel Gott hat jetzt in einem Interview gesagt: „Vielleicht wollte die Frau mit der Sense mich holen.“ Vielleicht, ja. Aber heißt die nicht Frauke?

## Gott, Atsushi und der Sensenmann

Doch wollten wir ja eigentlich von Vince Morris erzählen, der in der Welt des Karate eine Art Karel Gott ist. 8. Dan, das heißt schon was. Morris kommt in Kürze zum TV Fürth 1860 und zu einem Kampfsport-Workshop, auf dem Lehrplan steht „Selbstverteidigung gegen Angriffe von einzelnen oder mehreren Angreifern“. Der Einzelne, der jetzt Atsushi Aoki, einem 63-jährigen Fischer, begegnete, war allerdings ein asiatischer Schwarzbär, 1,90 Meter groß und humorlos. Aoki, mutterseelenallein in Japans Bergen dem Trumm gegenüberstehend, überlegte kurz und schaltete nach einigen Wirkungstreffern des Bären auf Karate um.

Die Schläge auf die Augen des Tieres saßen perfekt, Bär ergriff Flucht, Fischer blieb verletzt zurück. Aber Hauptsache, Sensenfrau und Sensenmann konnten Mikado spielen statt sensen. *mab*

Mehr Kolumnen, den Fürth-Blog „Augenblick mal“, Videos und Bildergalerien sowie weitere Internet-Angebote gibt es unter [www.nordbayern.de/fuerth](http://www.nordbayern.de/fuerth). Die FN finden Sie außerdem auf Facebook.

Die Lokalredaktion, Moststraße 33, 90762 Fürth, ist telefonisch unter der Rufnummer (0911) 7798730 oder per Fax unter der Nummer (0911) 7798733 erreichbar. E-Mail: [redaktion-fuerth@pressenetz.de](mailto:redaktion-fuerth@pressenetz.de)